

Schleim bei Tieren und Pflanzen

Militarisierter Schleim – Die Zukunft der Kriegsführung?

Schleim ist überall in der Natur. Im Reich der Tiere und Pflanzen sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt, wenn es um den Einsatz glitschigen Materials geht. Diese Eigenschaften lassen sich auch im Militär einsetzen – die Einsatzmöglichkeiten sind unendlich!

Dr. M.G. Markeisen beschäftigt sich seit Jahren mit der Erforschung von Schleim und Sekreten in der Natur und deren Eignung für militärische und zivile Zwecke.

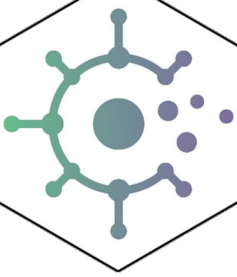
Ihm verdanken wir unter anderem die Synthetisierung des Sekrets des Riesenmakifroschs (*Phyllomedusa bicolor*), das erstaunliche Heilkräfte offenbart und nun erfolgreich als Mittel gegen Tropenkrankheiten genutzt wird.

In der neuen Forschungsabteilung des N.U.K.E. geht es um die Synthetisierung verschiedener Schleimsorten. Die neuen, naturinspirierten Materialien könnten für den Militäreinsatz von unschätzbarem Wert sein.

Fortbewegung, Tarnung, Spionage, Angriff und Verteidigung – Der synthetisierte Schleim wird diese Bereiche revolutionieren! Mit der Kraft der Natur zum entscheidenden Vorteil in der Kriegskunst. Was wie Science Fiction klingt ist bald schon Realität:

Aktuelle Laborversuche zeigen bereits erste Ergebnisse!

Hier ein kurzer Überblick über die aktuellen Forschungsgebiete und deren potenzielle Einsatzmöglichkeiten für das Militär:



Schleimige Schnecken

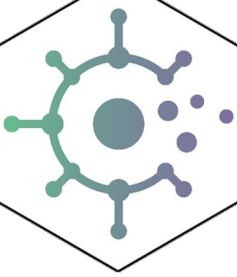


Die meisten Menschen ekeln sich vor Nacktschnecken. Dabei ist der Schneckenschleim nicht nur sehr aufwändig herzustellen, sondern er erfüllt auch viele Funktionen. Das Sekret, das ihren Körper feucht hält, schützt die Schnecke vor Bakterien. Wenn's nicht zu trocken oder heiß ist, kann die Schnecke so viel Sekret herstellen, dass sie damit auf Wanderschaft geht. Das Gel dient als Straßenbelag und ändert je nach Belastung seine Funktion: mal klebt er, mal gleitet die Schnecke darauf dahin.

Mögliche Einsatzgebiete:

- Erleichtertes Durchkommen in unwegsamem Gelände
- Schutz gegen Biowaffen

Mit diesem Schleim würden unsere Truppen überall durchkommen. Es wäre auch denkbar, das Produkt bei Rettungsaktionen einzusetzen, z.B bei TunnelEinsturz oder Minenunglück.



Schützender Schleim

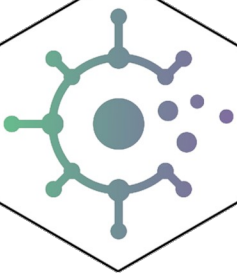


Der Indische Papageifisch (*Scarus strongylocephalus*) sondert vor dem Schlafengehen eine schützende Schleimschicht ab und ruht dann von diesem Schleimkokon umhüllt im Korallenriff. Der Schleimbeutel soll verhindern, dass der Schlafende gerochen wird und ihn zugleich vor sich nähernden Fressfeinden warnen.

Mögliche Einsatzgebiete:

- Stealth-Missionen / Tarnung

Der Schleimkokon könnte unsere Truppen vor Entdeckung schützen. Erste Forschungen zeigen, dass der Kokon ausserdem wärmende Eigenschaften enthält. Bei Aktionen in abgelegenen Gebieten, in denen Truppen sich mit leichtem Gepäck bewegen müssen, könnte dieses Material Schlafsack und Zelt ersetzen.



Mit Schleim in Schuss

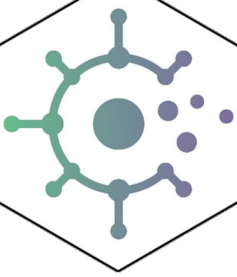


Der harmlos aussehende Stummelfüßer ist ein gefährlicher Jäger: Er schießt aus seinen beiden seitlichen Kopfdrüsen Schleimfäden auf Insekten, die ihm in die Quere kommen. Durch die klebrigen Fäden kann die Beute nicht mehr fliehen. Zappeln die Beutetiere, wird der Schleim auch noch hart. Kein schönes Ende für Spinnen, Asseln und Co.

Mögliche Einsatzgebiete:

- Waffenentwicklung
- Fesseln / Festsetzung von Zielobjekt
- Reparaturen aller Art

Die Schleimfäden des Stummelfüßers haben bemerkenswerte Eigenschaften. Wenn es uns gelingt, die Fasern zu synthetisieren, sind die Einsatzbereiche für dieses Material ungeheuer vielfältig. Man könnte Menschen bei Raids oder Demos schnell und einfach in Gewahrsam nehmen, ohne sie zu verletzen. Da das Material schnell aushärtet wäre es für Reparaturen aller Art ungeheuer nützlich – einfach Auftragen, entsprechend formen und sobald es ausgehärtet ist, ist es dicht.



Hygienischer Sabber



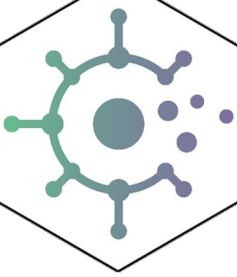
Elchen fließt beim Fressen Speichel aus dem Maul aufs Gras, der das Pilzwachstum in den Gräsern hemmt. Auf diese Weise wird das nachwachsende Futter genießbarer.

Mögliche Einsatzgebiete:

- Schutz von Vorräten in Krisengebieten
- Natürliches Fungizid

Der schleimige Speichel des Elch ist vielleicht nicht waffentechnisch interessant, doch er könnte die humanitäre Hilfe in Krisengebieten revolutionieren. Vorräte könnten so geschützt werden, damit sie auch in feuchtem Klima nicht verderben.

Auch in der Agrarwirtschaft könnte dieses Material eingesetzt werden. Die natürliche, pilzhemmende Wirkung könnte künstliche Fungizide und sogar Dünger vom Markt verdrängen.



Schleim als Verdauungssaft

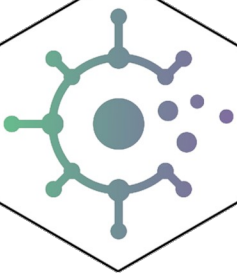


Das Drüsenhaar auf der Blattoberfläche des Alpenfettkrauts (*Pinguicula alpina*) sondert einen klebrigen Schleim ab. Landet ein Insekt auf den Blättern, bleibt es kleben und stirbt. In einer Verdauungsgrube, die das Blatt bildet, wird die Beute anschließend mithilfe von Enzymen von der Pflanze verdaut.

Mögliche Einsatzgebiete:

- Klebefallen statt Minenfelder
- Kadaverbeseitigung

Wenn es uns gelingt, den klebrigen Schleim zu reproduzieren könnten Minenfelder bald Geschichte sein. Feinde könnten das gesicherte Gebiet nicht betreten ohne kleben zu bleiben. Falls ein Tier oder ein Zivilist sich auf das Feld verirren sollte, wären die Folgen nicht tödlich.



Glibbriger Schutz



Die Laubholzmistel versieht die Samen in ihren Beeren mit einem schützend-glibbrigen Überzug. Da die Beeren bei Vögeln eine beliebte Mahlzeit sind, wird so verhindert, dass die Kerne in den Mägen der Vögel zerrieben werden. So steht der Keimung nichts entgegen, wenn die Vögel die Körner wieder ausgeschieden haben.

Mögliche Einsatzgebiete:

- Schmuggeln sensibler Daten. Einfach zu verschlucken, nicht nachweisbar
- Mit Verzögerung wirkendes Gift

Dieser Glibber könnte für unsere Spione interessant sein. Datenträger, mit diesem Glibber ummantelt, könnten geschluckt und so im Körper des Agenten geschmuggelt werden ohne Schaden zu nehmen und ohne den Träger zu gefährden. Es wäre dem Feind unmöglich, dem Agenten etwas nachzuweisen.